

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Christoph Silchmüller.

**Silchmüller, Johann Christoph**

**Bayreuth, 30.10.1727-30.12.1727**

Dezember 1727

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185017)

Ein paar einföllige Cariven waren in alle  
Lust gestanden, wie ich die Briefe gieng, und  
das mir mich gefast, in dem andern gefast  
erbit die neue Luste ferdigte, hat der von  
dies geubet: Mein Herr, der hat in  
Ahnst Ansehen. Welche über meine ferdig  
die wobei gieng, mit Ofen gefast in  
festlich lusten müden.

DECEMBER.  
1727.

Die 1. Decembr.

Habe ich mich mit Annehmung der Visiten  
in gratulationen in meinem anstehen  
Ahnst ferdig müden. Die freyheit weiß  
te mich der Herr Baron von Stein Giff,  
der die Herr Baron invitirt und  
tractirt werden. Der H. Marquart und  
der so. Mittel haben unter sich gesten  
kain bij sich von Cavaliere und Cadente  
gleichwohl ist nicht so moderate ferdig  
dies in ihrem Luste der geingste Exces  
wegangten. Alle ferdig in. Dieser Cadente  
haben ihre ingentime Luste der dem Herr  
dies sich mich kein Mensch am ferdig in  
bestest v. ferdig. In betreiben edel  
will ferdig.

Die 11. Dec.

Habe ich mich mit Annehmung der  
besten mich vor mittley 2. ferdig der  
wird nach der ferdig, ferdig in ferdig  
mich von, ein Mann der sich nicht  
gütel hat, in sich so nicht wegen der late  
chifation, jed andere Dinge Rath te  
solte. so ferdig ferdig über die Herr  
der ferdig und ferdig ferdig ferdig  
der

Der andere hieß Funcke, Prediger zu A-  
 hozberg, ein sehr thatlustiger lieber Mann, welcher  
 also in Leipzig Predigt that, in die fr. D. Hof in  
 diese Stadt, auf einmahl etc. Tage in Halle  
 bei dem A. XIII. Pfl. Graf Louis genossen. Die  
 so Klage ebenfalls, und sollte die Bestimmung  
 der möglichste zu contribuieren, unter sich erst  
 in dem Consistorium wurde introduciert. Hier  
 wieder lange gantz untrüglich mit ein-  
 ander. Endlich verjagt ist es, mit Ihren zu be-  
 ten, welche zu mehren und isten beyder groß  
 zu Genesung zu sehn. Der H. Funcke war  
 bey den Hof genossen, und sollte es bey diesem  
 kein bedanken. Jener aber schien der Sache  
 gantz ungenossent zu seyn. So accommodirt  
 sich aber nicht mehr, sondern behalt in sich auf  
 sich dem letzter, und gantz gantz weggeht von  
 mir weg. Mir kann dabey der Gedruckte ein  
 zu verzeihen, ob es künftlich eine Prediger. Con-  
 ferentz mit den in der Nähe liegenden Pfarrern,  
 was anfallen könnte, das sey ich nicht noch  
 nicht, sey aber es wird noch künftlich zu sehn  
 sein können.

Abend gegen 8 Uhr sollte es aber auch  
 Audienz bei Cerevis-sinn über eine Glocken,  
 Wunde auch, da die Hof genossent, und was  
 vielen Anstos, die hier bey zu bringen. Ich  
 arbeitendig seyn werden. Nur mir ist,  
 nach Zugedruckt, so singt die Jüngsten  
 von meinen Anstos. Predigt zu sehn, und  
 contestieren ein Hof genossent. Maßgeßel,  
 an. Die Jüngsten unter anderen: Ich hat mich  
 nicht erkannt, das es mich gleich bey dem  
 Anstos und Anstos. Sondern Anstos eine so



gute Lektion gegeben, und mich sehr froh  
 in meinem guten Intentionen sein zu bleiben, was  
 ich in dem die Gnade Gottes ihm will, fest  
 zu sein mich selbst, und gut zu wissen, frucht  
 sagen Sie: Mir hat sehr auf beysonder weise  
 gefallen, das Sie mich meines christen mit  
 so guter manier u. freigebigkeit ihre Lektion  
 gegeben, u. sie ihre Pflicht erinnert, u. sich  
 dadurch gleich im Anfang in eine solche ita  
 karität gesetzt, das sie nicht, nach sie  
 an ihm haben, ich kein sagen, es hat mich sehr  
 charmt, sehr anmich sie mich mit ge  
 hause sehr zu setzen, und mit Ihnen künzlich sehr  
 sehr bemüht mich zu sein, und nicht mehr in  
 Amt, und Gerechtigkeit, Preisen, die Sie sehr  
 zu befragen, als mit einem Manne sehr  
 befragen, sondern als mit meinem Brief, und  
 dessen sehr und Freiheit ich mit Sie befrag  
 werden sollte.

Ich bin sehr, der Sie befragt sehr für  
 Ihre gute sehr zu wissen, und wohl zu wissen,  
 Gott wolle, u. stärken Sie in solchen Gütern.  
 Unter anderem discursen die vorziehen, sag  
 ten Sie mich, wie eine große Verantwortung in  
 der Arbeit wäre, erinneren die Quelle sehr  
 besser werden, und zwar so, das dem  
 die Quelle werden, alle spes promotio  
 nie sollte befragen werden, wenn sie mich  
 in einem Amt, und in einem. Sollten Sie  
 aber chargin, so sollte sehr geringst  
 weil sie alle chargin sehr künzlich, und  
 gleichsam in dem weise, frucht nicht  
 den Sie haben sehr sehr sehr  
 und beständigste sehr Verantwortung ist  
 sehr

Hand übergeben. De fornicatione et ad-  
ulterio sollen die auf ihre Verantwortung publizir-  
et, das fornicatio simplex mit der Luft, 3  
Lude; adulterium simplex mit der Lude, 3  
weissung und Dangersplay, Adulterium du-  
plex aber mit dem Versucht solte bestrafft  
werden. Von dem letzten weisere steht ein Ex-  
empel sonder an einem Heilman, als Jhr. Frau  
patriest weisere, die weisere sonst unmöglich  
vergleichen Dinden die Strafen, dem ob sie die  
der in weisere Zeit so weisere können, das man  
vergleichen gar nicht weisere der Dinden ex kommt  
in gehalten solte. Solches auf Grund der  
das ein solch apostisches Leben für eine  
Vernunft geringer, vergleichtes, man weisere für  
das, in solch eine weisere auf eine gewisse  
Hofen, das für ein Mann eine weisere und  
solche für eine weisere solte bestrafen können,  
wenn er schon eine weisere, so weisere ob weisere  
einweisere geringer.

Das tollste ist bei Serenissimo  
das die über ihren Verantwortungen Strafe  
sollen, und was demerale weisere wird,  
das Anstehen der Hofen, in solch ob der  
grössten Minstre weisere, solch Strafen,  
das für eine weisere gewisse Verantwortung  
sollen ist, weisere nicht weisere Möglichkeit es  
sequiert weisere. Als in weisere Absicht  
weisere, bestrafen die oft die Hofen die weisere.  
Ich habe ob eine weisere weisere Hofen. Das  
einige weisere eine, das in weisere Hofen  
kante. Weil die aber kontinuierlich die weisere  
weisere Hofen, kann in weisere weisere Hofen  
Hofen

Stauffers. Gott wird aber künfftig auf dero  
 Gnade in Mittel bringen, bester dem Zweck zu kom-  
 men, wenn ich zu nächst erst in dem Confesso-  
 rium introduciert bin, da es sich nicht zu ver-  
 geben. Jetzt bin ich noch in allem stillen  
 gelassen, habe aber schon des fündigen puncti  
 notirt, die ich serenissimus hancus communi-  
 ciren werde, wenn meine introduction erst  
 geschehen ist.

Die III. Dec:

Sehr serenissimus einen solennen Land-  
 tag, in dem die mich gestern nicht nur selbst  
 sehr glücklich empfangen, sondern auch das  
 für die bestmögliche Befehl vollendet hatten,  
 mich und meine Frau eines guten Platz in  
 dem großen Saal, nach der propositionen  
 des hochwürdigsten Landts Raths, ob-  
 sonderlich vorzusetzen, anzusetzen,  
 so fanden ich mich mit ihr selbst ein.  
 Davor wurde in der Kirche eine Predigt  
 von hochwürdigsten Superintendenten, der all-  
 zeit die Landts Tags Predigt zu halten ge-  
 ordt, über 1. Sam. XII, 24. 25. präsen-  
 tatione und der Landts Raths ge-  
 halten, wovon Text serenissimus  
 selbst vorleset hatten.

Nach demselben geschah die öffentl.  
 Lotterietziehung auf folgende Weise:  
 1) Darnach eine ganze von 40. Mann  
 in dem Saal die Kugeln und Linien  
 nach serenissimus sitzen setzten, und  
 eine von mehreren Mannschaften von der  
 Regierung des Saal postirt. 2) Hier auf  
 kamen die H. Landts Raths, und







propositionen aus, erstens, dass Sie, die Com-  
mune, welche in Ueberlegung dieser, und des Me-  
inung, nicht hinreichend erwogen, in empfehle die  
in der Com. fürstl. Gnade, beyden die Serenissi-  
mo in allen Punkten die Hand zu bieten sich so bereit  
als möglich declarireten. 9) darauf anzuwenden  
des Premier-Ministre wieder mit demigen Worte,  
den und demselben nomine principio für die H.  
Com. Hände gütlich gesprochenes gebildesten,  
in demselben die fürstl. Gnade. 10) darauf  
kommen Serenissimus von dem Kaiser mit,  
und hatten in der Folge der Befehle  
Orde, mit welchen die Soldaten. 11) der Ober-  
stz. Marshall aber sagte in den H.  
Com. Händen, dass Serenissimus in der  
Zurückkunft Gnade, indem ihm Hand, die  
admittieren werden. So ging also 12) weiter  
von demselben Sie, und hatten die Hand,  
wie selbst bei dergleichen Solennitäten in  
gesprochen erfolgt.

13) darauf gingen die Minister wieder  
des vorüber, in denen folgte 14) Seren-  
issimus, denen der Marshall mit dem  
Wort der Ordnung, auf mich, welches wieder  
unter demselben und demselben. Die Hand  
so, wie bei demselben in der Hand.

14) Die große Hand darauf wieder auf  
fürstl. Tafel gehalten, da Serenissimus, die  
für. Mutter, mit demselben in der Mitte  
stehend an seiner Hand Befehle Tafel ab-  
brist, die fürstl. Com. Hände in. Minister  
aber an seiner Hand der Tafel sitzen  
stehen, welches in der Hand Tafel sitzen,  
sollten gleich auf voriger Solennität  
fürstl.

ganzes gung. So lange Serenissimus praeferens  
 gewesen, soll obige etliche Jünglingen sein, in  
 nicht ein wenigte sich in demselben abzuwenden haben  
 Die sind aber, meistens die Gesele etc. Darnach  
 gebühret, mit dem für Mittel in. Nicht die unter  
 gungen; das sind sie schon wieder in dem  
 können, in. haben mit einem jerten der für  
 Professor Comde, Dände a part für für  
 gestanden. Darnach aber sollen sich alle  
 ganz etliche gefallen, haben einige von diesen  
 sein Serenissimus sich völlig etliche in für  
 demselben bestimmt haben, das hat man  
 über v. d. nicht sagen können. Die andern  
 sollen sich alle ganz etliche gefallen haben  
 in. und einander gungen sein. So viel von  
 diesen Schenkungen.

Erste Versammlung habe ich die erste Sache  
 gehabt, womit ich collegiam Superiorem aus dem  
 Dant = Ministerio wieder vor dem König gestanden  
 habe. So hat es selbst auf. Dieser Sohn in dem  
 Gymnasium introduced worden, in demselben  
 schied. Gelehrte dieser schied (denn sine dubio  
 und es dann nicht) seiner committionibus  
 in Aufse B. unter access, Darnach in geben  
 das ich mich meine für den Dant mit für  
 für gungen, ich in dem Gymnasium geben  
 in Dant, in unter meine Aufsicht in. Di  
 rection seiner studia haben in können,  
 mich diesen bewillt sollte introduced  
 haben; so invitirte ich filius collega  
 des Darnach, Andrea committiones aber  
 sollten in dem Dant gegeben, das der mich  
 unter access - Darnach geben mich. Affi  
 nie meno, der von Dant unter Aufsicht  
 für englischen Leben hat, kann in. für  
 in Dant, der dafür gung, das der unter

Jan

Zuerst Schmecken gegeben, was unter Schmecken  
 geben sollte, so ihm lieb wurde. Nachdem dann  
 Collega filia in. bestellte meine Frau. Ich wollte  
 gleich, dass die directest freyheit sollte, verstanden  
 in affinem nicht sollte im Schmecken geben lassen.  
 Die dann mich so lange im werden sein, bis die  
 mit gutem Munde auf der chapitre kam,  
 in. sagte: Sie werden gut sein access. Schmecken  
 in. sollte gegeben werden Schmecken derbey zu  
 schenken, man sollte aber nicht verstehen so sehr  
 versteht, dass die so abgefragt. Ich sprach  
 dass sie so dem für eine Veränderung damit!  
 G. Ich bin unter in der Gymnasium kam, mich  
 so unter Schmecken zum Frühstück geben. G.  
 Schmecken bestellst dann der? G. Man gibt  
 den Gymnasiasten in der Classe erstens man  
 introduziert werden, nicht als Bier, Brod  
 in. Toback, welches sie so nicht zu sagen.  
 Die sitzen und der Schmecken, ein jeder legt  
 etwas Geld dazu, das so dem introduzierten  
 nicht schmecken wird. Dann lassen sie Muscanten  
 dazu sitzen und trinken. So geht ganz so  
 bei sie. G. Wie ist dem das Geistes gegeben?  
 dass die Antikommuniz mich unter access. Schmecken  
 geben? G. Die selbst interessanten. G. Werden dann  
 sehr eigiglichen der Gymnasiasten von den Superio-  
 ribus erlaubt? G. Es ist ein Uvacte gegeben, in  
 unter so nicht sein sollte, der würde lausend Stunden  
 davon haben. Man müsste der jüngerer Luffen eine Lust  
 lassen. Ich antwortete: Ich würde immer jedes, so  
 kann sie nicht und nicht meinen Schmecken in, unter access.  
 Schmecken in geben, inwieweit so absolute nicht zu  
 schenken lassen, im sollte sich unter interessanten, ihm der  
 gewinnsten Stunden. Und so in man, so verstanden in  
 sehr mesurco zu nehmen, das so ihm unter unter  
 in. dass die Ursache so an Serenis simam gelassen,  
 etc



also ist solches geschehen worden, und inwendigen, die offtmals  
 in extravaganz genung waren, nach dem weltlichen Gelehrten  
 auf ihre Verurtheilung und in Ewigkeit in Abgeschiedenheit  
 die selbe ganz eine andere Disziplin auf dem weltlichen  
 Stande im Buch, von der ich nicht in keine saar beiliebige  
 nach meines Cyrenays Befehle. Die selbe mir selbst  
 ob sie sich in besangten gehalten, das unter einem  
 Junger Leute, die ohne Inspection waren, sitzen, tan-  
 zeln und scherzen, nicht ohne Excesse in Diner  
 vergessen werden. Die 2. Abtheilung der selben so  
 abgeben. Ich fragte: Ob sie oder andere mit dem Jun-  
 gen künften, das die guttliche gelehrt haben solte  
 das sie mein Cyrenay solte: Dunder Heiligkeit  
 mochte, wenn es das geung, oder gar Geld das geung  
 nicht künfte, einen solchen Dunder in halten, ohne  
 mein Dunder in drolzen; In gelehrt, das die selbe  
 argwelich solte, wenn es in intiner, tigenen  
 einen Dunder solte halten haben. Ich solte ganz andere  
 principia von der weltlichen Disziplin gelehrt. Die selbe  
 die haben den Dunder anfangt in dem, sondern sie  
 sind mit meinem Dunder am besten bezeugt. Die selbe  
 werden sie ausgelesen sein, ob sie ohne oder ohne  
 wolle von dem ich mehr solchen Dunderen in stehen, als  
 in selben künften, wo mir Geld gelehrt ist das geung  
 fixant selbe sie ganz stille von der Malware, in ab-  
 solte noch mehr meinen fortan nicht nach, wenn es möglich  
 sein wüßte, und wüßte gar sanftlich und  
 unerschrocken wieder die Dunder. Die selbe  
 die mit mir das alle wieder befolgt haben  
 die sie noch nicht künften, sondern stromlich  
 die gute Dunderen die selbe haben, die selbe  
 die mode ist. folglich kann es nicht anders  
 als eine große Dunderigkeit werden, wenn  
 der Dunder nicht von diesem Mann die selbe  
 gegeben werden

P. 4. Dec. Das wieder eine Dunder  
 faden und wüßte in Dunder von dem  
 die selbe wissen mich gelehrt, das sie fast die  
 ganze Nacht hindurch gelehrt, gelehrt und ge-  
 künften haben. Die selbe ob sie in. Gott wird  
 mich selblich. Gelehrt geben, von dieser  
 aventure die profitieren.  
 N. Ich solte mir mehr Dunder in dem  
 die selbe wieder mich das wieder werden Dunder  
 die selbe

95. Dec. 17. Ein Brief von dem Dunder



958.  
Nun dem Gottesdienst besuchte mich der H. Superior  
Tend, in einer sehr freundlich. Die geriet in discourse  
auf die falligen Anstellungen, davon ich ihm den Pöftr  
Nis zeigte, und alles erklärte, worüber er ganz  
verwundert schien, und sich sehr vergnügt zeigte.

Abends sprach der H. Confistorial-Rath Loxkel  
in Secretarius Ammon bey mir, die beide Gott fröh-  
ten. Nun dem Messen fielen mir eine halbe Stunde vorher  
man die im Jahr 11. d. d. und sprachten mich recht sehr  
in dem Haaren.

H. Loxkel erzählte bey mir, wie bey dem letzten  
Carnaval der vorigen Jahres, so in Erlangen ge-  
halten worden, 2 Contes, und in der Opera-  
haus gekommen, und er sie eine kleine Zeitlang  
gesehen, habe er eine in dem andern gesehen.  
Jetzt wird in dem nächsten Geld finkant, dieses habe  
ein Hofmann gesehen, und er dem Marquissen  
vorgeworfen mit der Aufsicht, ob man die  
Contes solte hinüberbringen. Der Marquiss  
aber sey ganz verwundert über diese Rede, und  
conferiret werden, habe verurtheilt: die  
Contes seyten die Ursache, gab ihnen beyden die  
für 2 dreyer drey, und gibt ihnen jedes so viel  
wie könt. So sey aber der Herr ganz verwundert  
denn, und habe nicht wissen können wie es  
werden. Die Contes waren auf nicht be-  
tractirt worden.

### Die 8 Dec.

Besuchte ich den Secretarium Pöffel, der vor few  
bey mir zuhause war, und ganz bescheiden schien.  
Gott segnete diese Besichtigung sehr an seinen Gemüth  
denn er liess sich mit mir in einem Theologisches  
discourse ein, und in demselben erwartete er  
sich England willig, und er ein seine große Freude  
zu sehen wesentlich: das er in jello stündt, so  
ben ihm einmahl thut diese Freuden empfunden, mit  
in die Ding, Stunde der Hof. Prof. Franckens in der  
für, nicht sich in verhalten, sondern das fremden  
mit in begreifen. Allein wie der Hof. Ober der

989

Soz angeschauet sich die Kinder, so werden sein Gtz  
wider so spottlich gerichtet und ihm so angst und  
bange werden, das ihm das fernen Judentum zu bey  
händigen Ansehens werden. Die so weit sein zu kom-  
men, habe ich die Angst bey den Jünglingen, der  
wunderbar, den weit künften, weit schlafen können.  
Dime Cameraten haben sich gemerkt, und ihn lustig  
zu machen gesucht, aber es habe ich nicht mit  
wissen können, so habe mich gebietet, aber zu  
falle nicht haben können, daher zu entschlossen mich  
wunderbar wieder in die Dingschinde zu setzen. Die  
aber der Day der Dingschinde können werden, so ist  
es so wenig solches Reich mit Lust und Angst aus-  
mischt bey sich gefunden, das so unendlich mich  
hingebracht, gleichwohl wieder fernen Judentum, ob es  
sich nicht genöthigt hätte. Es werden fernen Judentum,  
den ich aber in den Tod setzen sollten. Was ihm  
mich das vorige mal das hat Tage gemacht und  
den, so werden es sich nicht weit weiter  
geschaffen. Darauf ist es mich nicht ganz  
habe sich in Gebet begeben, und Gott habe ich  
gebeten, das es mich und mich zu einem sehr  
guten Zustand können, und es habe fernen keine  
Ding, Dingschinde mich entschlossen, mich selbst mich  
Galenzeit gewonnen den ich so Professor  
Judentum, das ich künften geschicket, und  
durch die Gnade Gottes ist es ganz im neuen  
Mensch werden.

Nun aber würde es mich auch gutem Leben,  
es, so es in mich gefordert, bekommen, das es  
in der Gnade nicht sein geliebter. Mein Verdien,  
den aber haben ich wieder so angeschauet, das  
es mich nicht, es, das nicht weit, und wolle sich  
bey mich selbst erhalten. Am meisten klage ich  
dort in einem politischen Name so viele sein,  
erwähnen hätte, und würde sich nicht in werden,  
mich in selbst. Ich würde ich wieder, wenn

es möglich wäre, Inauste selbsten  
Jel wahn als Gelegenheit, seine Predicung zu lesen  
und auf Anmuthen Ihn mit einem guten Ruffen zu  
sandt zu thun. Nach dieser Aufsummlung mit yet  
tröst wieder anzufangen, was vorher so endlich es  
wieder mit Leubt anzufangen. Darauf wieder  
mit einander bestritt, und endlich vereinigt  
gingen, was den in demselben 2. Stunden bei  
Ihn geschah.

Die XIII. Dec.

Eruchte mich ein festiger Candidatus Theol. Mic-  
helsenheim, welcher ein geistl. Sohn des H. A.  
Christi in Jene ist, und in einem gar sehr  
eifrigem Zustand steht. Ihn ergethen und sehr  
mit einander, bestritt mich so zu verzeihen.

Die XV. Dec.

Wurde in dem Gymnasio Examen gehalten,  
den ich beaufsichtete, aber nicht gar anders  
verdrachten Zustand antrat.

Die XVI. Dec.

Gezucht mich der Premier-Ministre für von  
Wiltshelm, wie Serenissimo befohlen,  
mit ein Asten zu communicieren, die von  
den Professibus der festigen Gymnasii mit  
geistl. Befehl eingeschickt werden, erwidern  
ein andro sein bedanken sel schriftlich von sich  
gebeten, wie dem Befehl der Gymnasii mit  
Vorsatz. Und Serenissimi Befehl nicht in sol-  
te alles mit Bedacht eingesehen, und mich in  
dieser schriftlich darüber eingeben, welche ich mich  
acceptierte.

Wichtig ist zu merken, das Serenissimo  
von allen Gymnasii ist das Land, in dem  
dem Vorkommen, in Heilbronn, in Hof, in  
Luzern in Bayreuth sich haben nicht  
nicht geben anders, wie es sein  
we

was Hofe, und was zu einem Vorbesetzung  
stehen dienlich wäre. Und das aber ist noch keine  
weniger Ihre Ehre.

Sie giebt mir nun Gottvertrauen eines Campum  
gutes Pflanzens zu helfen. Aber es ist zu bekennen,  
daß die Luft nicht in den Pflanzeln ist, ein er sich  
halten, als fällt es sehr schwer, weil Vorbesetzung  
zu helfen. Serenissimus haben unter anderem  
dem Consilio beigetragen, weil es lange in Halle  
geblieben, und die Pflanzeln der Pflanzeln der die  
Pflanzeln wissen, was es nicht ist, so fassen Sie mir  
eine Commission, die ich in einflussen, und unter  
vielen zu haben, unbeschleunigt werden, in Pflanzung  
in dem ersten neuen Vorbesetzung sein können, und dem  
Vorbesetzung Pflanzeln der Pflanzeln wäre.

Sie hat mir auf der Premier - Ministre zu  
verstehen, was es nicht nur eine neue Pflanzung  
den, wenn es die Professorem Theologiam in hiesigen  
Gymnasio jugendlich überantworten wollte, weil Serenissimus  
sich von dem Pflanzeln der Jugend beider wußten zu  
helfen würde. Das wußte ich wohl, daß es  
es zu acceptiren wäre nicht, dem Serenissimus wußte  
den mir nicht ganz mehr. Darin auftragen es  
es länger hätte in. freudlich überantworten wußte.  
Zunächst die Sache ad deliberandum. Aber aber  
nicht ohne eine Resolution von mir haben, und es  
mein Bedenken, anzustellen von Vorbesetzung der  
Gymnasii, und es dahin gebracht habe, daß man  
sich Anfangs müßte, die Vorbesetzung mit Lust  
übergeben. Dagegen mich nicht zu dieser Pro-  
fession übersetzen ins 1.) eine neue Pflanzung  
Kontingenz von Pflanzeln der Gymnasii zu bekommen  
was 2.) der neuen Jugend, die weiß es ist  
Gott, so in dem Ansehen, in dem, und  
3.) desto eher Sie und die zu guter Vorbesetzung  
Guldenheit Pflanzeln. Dagegen mich über  
übergeben 1.) Mich nicht auf alle Zeit, sondern  
bit



bidt dat die Soutz in byson stand sijn, dat hi want  
in de landen 2) Misseren den Overbier, die die overigen  
Profesores saken e. g. Orationer in facten, program  
mata in statuten of byson statuten, alrester mis  
sine Zeit in elck ind in lang ist.

Dinsdagt lieten mijs herte Ceremonie  
in sijn herten, ind wroftten mijs, wie hi over  
bestanden Comitey mit Dooe Lufft. Fintet dind  
communiceren gesamen werte.

Die XVII. Dec.

Beviste mijs der Ober-Judicere von Lindenhard  
Wesend Doyen, uelck ein sijn wroftten  
ind liebre Mann ist, mit dem in mijs, sijn yet  
sijnacht sijnacht in sijnacht als sijnacht Gebet.  
In wroftten mijs mit groeten sijnacht, wie Gott  
in lufft sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht  
ind sijnacht in sijnacht von den H. Landen sijnacht  
sijnacht sijnacht, dat sijnacht sijnacht, sijnacht  
mit Gott sijnacht sijnacht, gant in ander sijnacht  
sijnacht sijnacht, dat die sijnacht sijnacht sijnacht  
sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht, sijnacht sijnacht  
ind sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht.

Die XXI. Dec.

Montag die Gott sijnacht sijnacht, dat sijnacht  
sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht, wie sijnacht  
sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht

Die XXII. Dec.

Invisite ist 5: Candidator Theool. die ist harte  
ind in sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht  
sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht sijnacht



Sind gebohren p. ein. das Heimgest. fast. Die  
 Kommt auf mich, sondern auf einige andere, so  
 wird H. Professoren bestimmen werden, und in der selben  
 auf 2. von denen einer für die studierten Com-  
 munitas. Ist für die Verbindung mit dem Gesung.  
 O. G. Geist ein Vergleich ist p. ein, hat das  
 auf ein Gebot, proponiert werden und wird die  
 besetzten Candidaten auf proponieren, ersuchen  
 in jeder Form werden, und ob als ein  
 Colloquium Biblicum halten.

Die XVII. Dec.

Ents. ist mir bei Serenissimo Audiente aus, die  
 in der hora 1-12. gehalten. Nachdem ich mich  
 In der selben Decret mit dem bedauert, weiß  
 nicht ist Serenissimo die mir ein großes Anlie-  
 gen wäre, wird ich die Candidaten für mich  
 kenne, und wenn ich die Gedanken kenne  
 ob ich mich versehen habe, wenn ich weiß  
 in Collegium oder Colloquium Biblicum mich  
 ich halten. Ist habe gleich mehrere Leute,  
 wenn mich die Leute sind. Serenissimo sind  
 den darauf mit Lust und sehr freundlich  
 Mienen: Ich habe Ihnen keine obligationen  
 die mich einen Ansehens kenne, in der selben  
 wird mich nicht mich in gemein lieb ist, sondern  
 das ich mich gleich die geben will, wird ob  
 die in unpartei Decret völlig bestätigt  
 werden. Ist approbirt ob völlig und habe  
 die Zustimmung ob soll worden Nutzen haben  
 und nicht von der Hand, die, und werden  
 in gemein gültig, bezeugen mich in besonder  
 mit diesen Worten Ihre Begierde gut  
 in der: Ich kann nicht für Sie, Gottes  
 die in wollen, und in anderen Com-  
 in Ordnung, haben die mich fleißig für mich  
 das mich Gott mehr keine Com-  
 die

mich selbst zu recht fund anlegen zu Jes bedienbar  
 mich die zu geben Gelegenheit mich Zeit auf eine  
 Unterhoff. Durchschlag eine Disputat anfragen für  
 die Kinder der unteren, <sup>von</sup> bedienbar, die  
 ist so sehr in der Jahr kaum geben habe.  
 Die approbieren selber auf gründlich, be-  
 schliessen mich aber, ein project auf dinsten,  
 wie es vorgeht, und es durch dinsten,  
 so ist ein sehr natura. Gndlich beruhte ist der  
 Disputat auf ein erst chapitre, wie es  
 nicht ohne Nutzen sein natura, wenn die  
 schiff. Diese mit anderen schiffen profes-  
 sion auf den benachbarten Universitäten,  
 die eine correspondente unterhalten werden,  
 durch die man von dem Hofalten der  
 dinsten dinsten Landt, Kinder einige  
 dinsten dinsten Landt. Auf diese appro-  
 bieren die, das befragen die meine Mey-  
 nung küßlich mache in explicieren, weil  
 es über daselbst Zeit werden, und die mich  
 wünschen ist eine ganze Stunde Audience ge-  
 fahrt, beurlauben. Der Herr ist gelobt,  
 der mich in allem dinsten so gute schiffen  
 dinsten, seinen Namen in dinsten  
 dinsten dinsten in 5. also schiffen der  
 H. dinsten dinsten von Bobenhausen an mich,  
 in dinsten mich in schiffen, weil es nomi-  
 ne principis wird mit mir in dinsten schiffen  
 als in schiffen, wenn der dinsten secreta-  
 rium auf den in der H. von Bobenhausen  
 dinsten mich, wie dinsten in so  
 gründlich contentement über meine  
 Durchschlag anlegen der Collegii Biblii schiffen  
 und die dinsten, es schiffen mich schiffen  
 In



99.

Das das Decret anbegehrtiget werden, und  
solte die expresse befohlen, ob die vorstehende,  
das die ob stehende mich, ob die die besten jungen,  
unterzeichnete können, ob solte also mit mir  
und dem Gesimten Secretario conferiren,  
nach eigentl. mein Inbath werden, und die ist  
möglich, das das Decret heute und wieder  
eingewilliget werden.

Weswegen ich nun meine Gedanken eröffnen,  
so solte ob der Secretarius mit, welcher ich vor  
insulig einzuwenden beauftragt war, das ob die in  
geheimhaltung und ganz freiwillig ob Druck sein  
solte, die nachstehende sich einfinden müßte, unter  
der werlte. (Darin ich schickte mich des Seren  
nischen insidrosit anbegehrtig solte) Abmeh  
nung d. Uth wurde mich das Concept, mich  
dem ob schon alle Gesimten Rättern die  
geschick und die Revision presentiret werden  
den werde, mich fügenschick, das die ob mich  
mich ansetzen und ob die bestritten Punkte  
nachrichtig, die zu ändern nöthig sein.  
Es wurde aber so wohl eingewilliget, das die  
nicht davon die ändern fände, ohne das  
die bei die Druck: Hanc profectuum, was  
so mich das Druck, Geben, einwickeln. Die  
mich müßte ob der Gesimten Lautlich mich ab  
spindeln, ob müßte mich vorgelert, und Seren  
nischen presentiret werden, welche mich  
so habe die besten geben wollen, die  
die ob unterschrieben, so mich geben II. Uth  
das Druck, mich ist geschick, geschick ist.

Gott soll mich recht so mich ein  
Vorse geschicket, weil ob so mich müßte,  
mich

mittels der geschriebenen Fortgang zusammen,  
 und das mein Institutum unter so hoher auto-  
 rität wieder alle Eintragung ist geschehen  
 und autorisiert worden. Man kann sich  
 gleich erlauben, sich, wie bereits weißlich  
 kennt benehmen, die Herr Gottes, und Wohl-  
 sein der Kirche in dem Lande zu betreiben,  
 die Masse der Herrn sich möglich gelobt.

Die XXV. Dei.

*Diese Briefe  
 sind die 17ten  
 17*

Werde mich Maximal nach 2 Uhr erst unter-  
 te Secret begreift, welches mich von ein-  
 angemeinlich begünstigt, Gesandte nach, und  
 mich zum Ende meines Neugeborenen Königs  
 glücklich unterhalte.

Ich sende anbei zugleich eine Copie dieses  
 Secret, in Hoffnung es werde mich meine  
 Lieben Herren und Kinder in Halle zum Ende  
 dieses Jahres glücklich unterhalten.

Herr von Milling's Freidigt hat in die Land  
 einen Pfälzer aus, wie ich sich der Kirche nach  
 Land kam, der auf mich unterhalte. Ich nehme  
 ihn mit in meine Dube, da er etwas mit  
 viel Früchten den kleinen Zustand seines  
 Potent klug, ein wenig erst recht susstien,  
 dem Köpfe anstalt, und im weiteren  
 Unterwilt auch. Dies war mich wieder  
 ein sehr angenehmes begünstigt's Geschenk,  
 worüber ich Gott lobte. Ich behalte mich  
 ihn, da er viele Früchte brachte, und  
 gab ihm Unterwilt, so gut ich konnte,  
 auf einige kleine tractatlein, die ich  
 von Halle mit bekommen. So geht es  
 jetzt nach in die aus guten Zustand fort,  
 und muß mich große Fortwilt, und

zu einer Anweisung, welche überlassen werden. Der  
Herr Herrsch. ist;  
Seitdem kann auch der Lehmbüchliche D. und Prof.  
Medicina H. Frideric Frideric, und befinde sich.

o Copia des Lehrbuchs  
Refrigium

an der Consistorium, der Consisto-  
rium, der Collegium Biblicum beauftragt.

Von Gottes Gnade Gev. Friederich Carl  
Meyer in der Stadt, in der  
Lehrbuch.

E. G. Ich lasse Ihnen hiermit zu verstehen, dass  
wird, dass Sie, nach dem Inhalt der Con-  
sistorial-Ordre und dem Frideric Schmitt's  
ter unterzeichneten Instrumente gegeben, nicht  
zu gesamtet sind, mit dem Sie hier befin-  
den in dem Buch in dem vacante unter  
dem Namen Kellen von dem Consisto-  
rio in der Stadt kommenden Studiosis The-  
ologia welche Sie auch freiwillig ein-  
finden wollen, ein Exercitium theolo-  
gicum bestehend. 1. oder 2. mal unter  
stellen, und in dem Sie sich so wohl ihre  
benden geben und Profectum in welchem  
oder auch in exegetica und Erklärung der  
Bücher, stellen Sie ebenfalls in über. Dem  
nach um so dem Vorhaben Unse-  
rer Gnade obliegt, der welcher künftige  
Subiecta, welche in der Gottes Gelehr-  
heit einen nicht geringen Grund gelegt,  
in gewissen Umständen employet werden mö-  
gen, systematisch sein wollen, welche eben die  
halten, kein Bedenken finden; als haben wir  
Sich ein Recht die Vorrichtung zu machen

wollen, und zum ersten Ansehens, und auf Ihre ein  
 weisige Confessiozial-Körte, und in Gerechtigkeit mit vortref-  
 lichen Gutverstande sich. Sie möge, mit beybringen, und  
 mit zusammen gesetzten Kräften sich dahin begeben  
 zu werden, damit sie geistl. Dienen künfftig jezt  
 Zeit mit solchen Profanen besetzt sein mögen, welche die  
 andere konnte Gemeinere auch recht, Gattens und die in  
 göttl. Dienen vorge, Friedens wegen allenfalls den  
 die Liebe durch seine Taten und unbedenklich Leben  
 ihres Volkes, haben in diesem geschick sind. Also  
 die Liebe durch Dreyen den 23 Decemb. 1727.

Georg Friedrich Lauf. M. B. C.

Die XXVIII. Dec.

Beste mit H. Barthold frucht. Land-Physicus eine von  
 seiner Stelle, wo in falls, Tücht, in. ersten Jahre vornehmlich  
 verbleibt noch bekannt ist.  
 Heute soll in der Stadt, Kirche der eine Diaconus in der  
 Kirche mit in demselben geschick haben, sie so die Kirche  
 im Volke vorzuführen, und Gott die seine Taten zu  
 wollen, weil es seinen, und wollen sich allwohlig für die  
 Taten einfließen.

Die XXX. Dec.

Sehe mein Colley: Bibl. dem anderen nicht gefalt  
 sondern sich bewillt 18 Profanen erbeyt ein, und  
 unter demselben O Lande Stände, und der Hof-  
 avonus, der ein seiner Mann ist, auf bald abziehen  
 wird, weil er eine andere vocation noch bey dem  
 sein bekommen.

Die XXXI. Dec.

Beste ist die Frau Land, Stände, nachgekommen.  
 durchkommen hat werden, in. vielen Stände in. Liebe befehligen  
 was. Gott hat große Gerechtigkeit unter Ihnen zu  
 macht, die Zeit wird sie frey sein, und müssen mit  
 gute Lust, und, und der Dient künfftig noch die  
 was Dienten bey einem meisten haben werden.  
 Die Stücken hat durchgelesen über ihre best  
 Freyheit.

H. Separation aus Bergsch. 30. XII 1727 A 78<sup>b</sup> D. 238

Permutation D. 1021 v. 1131